Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

12/20

BMWF-13964/09

<u>Bericht</u>: Arbeitsbesuch in Budapest, 13. März 2009

V o r t r a g an den M i n i s t e r r a t

Am 13. März 2009 absolvierte ich einen Arbeitsbesuch in Ungarn im Rahmen dessen ich mit Minister Dr. István Hiller (Bildung und Kultur) und Minister Dr. Károly Molnár (Minister ohne Portfolio, zuständig für Forschung und Entwicklung) zusammentraf. Im weiteren Verlauf des Besuchs konnte ich die, auch von Österreich mitfinanzierte deutschsprachige Gyula Andrássy-Universität besuchen und dort einen Vortrag über die Entwicklung des europäischen Bildungsraums halten. Ein abschließender Empfang in der Residenz des österreichischen Botschafters diente der weiteren Vertiefung der Kontakte mit Vertretern ungarischer Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Im Mittelpunkt des Gesprächs mit Minister Hiller stand die Fortführung der bestehenden Kooperationen durch die Stiftung „Österreichisch-Ungarische Aktion“, die nächstes Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum feiert, und die erwähnte Gyula Andrássy-Universität. Ich habe – wie auch Minister Dr. Hiller – zum Ausdruck gebracht, dass wir österreichischerseits dieses einzigartige Projekt – es handelt sich immerhin um die einzige deutschsprachige Universität außerhalb der deutschsprachigen Staaten – auch weiterhin unterstützen wollen und die Gespräche über die Verlängerung des Kooperationsvertrages aufgenommen werden sollen. Die Irritationen um die österreichische Beteiligung am Collegium Budapest konnten auf politischer Ebene ausgeräumt werden, eine weitere Beteiligung Österreichs wird geprüft. Besonders hervorzuheben ist die hervorragende und professionelle Vorbereitung der 2010 in Budapest und Wien stattfindenden Jubiläumskonferenz anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Bologna-Prozesses.

Das Gespräch mit Minister Molnár stand im Zeichen der exzellenten Wissenschafts-kooperationen zwischen österreichischen und ungarischen Institutionen, die vor allem im Rahmen des bestehenden Abkommens über die wissenschaftlich-technische Zusammen-

arbeit unterstützt wird. Minister Molnár zeigte sich über die voraussichtliche Bewerbung der TU Graz für ein EIT-KIC erfreut und stellt die Unterstützung durch die ungarische Regierung sowie geplante Beteiligungen ungarischer Forschungseinrichtungen am geplanten Netzwerk in Aussicht. Ich konnte der ungarischen Seite die österreichische Unterstützung für ihre Bewerbung um den Sitz der „European Spallation Source“ (ESS) zusagen, die zweite und aus ungarischer Sicht nachrangige Bewerbung um den Sitz der „Extreme Light Infrastructure“ (ELI) kann von Österreich nicht unterstützt werden, da im Zuge der Bewerbung um den Sitz des EIT Governing Board 2008 eine diesbezügliche Unterstützungszusage an Rumänien gegeben wurde.

Die Gespräche waren vom traditionell freundschaftlichen Geist der österreichisch-ungarischen Beziehungen geprägt und dienten auch der Vorbereitung auf die für Herbst anberaumte gemeinsame Regierungssitzung.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 19. März 2009
Der Bundesminister:
Dr. Johannes Hahn